



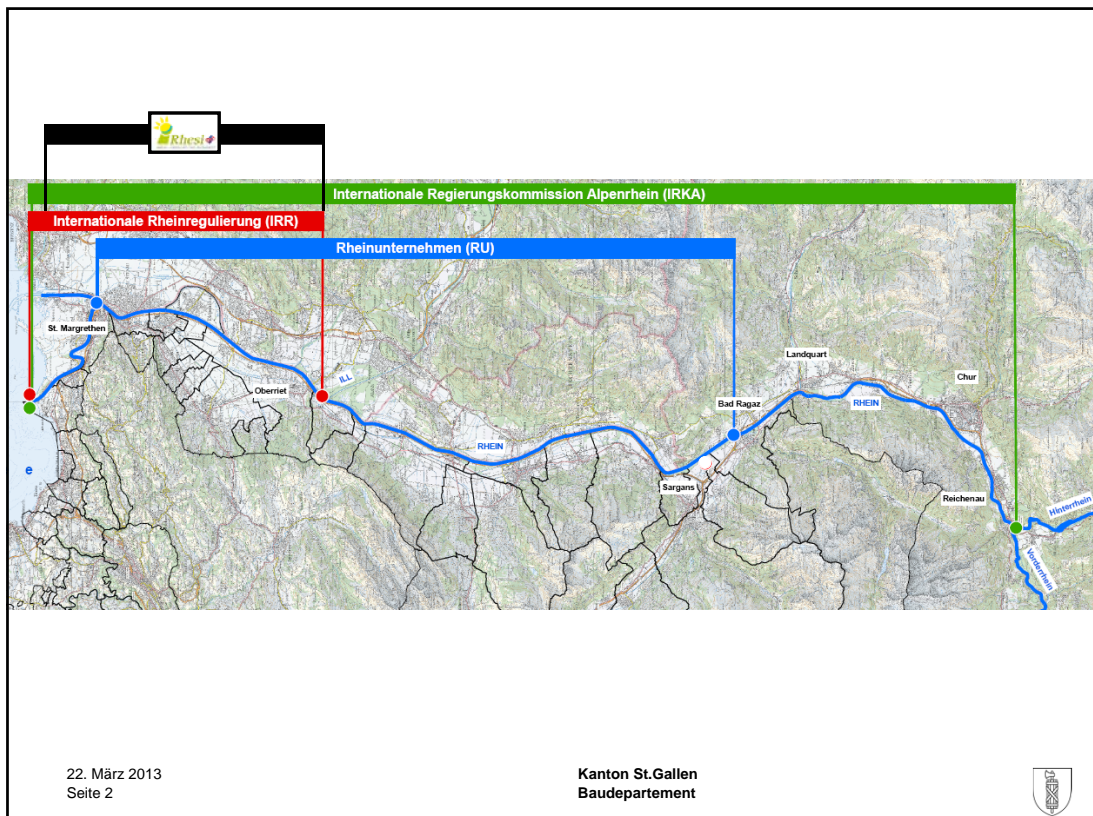
Auftakttagung zum Uno Jahr des Wassers

22. März 2013

Regierungsrat Willi Haag, Vorsteher des St.Galler Baudepartementes

**erhalten
und
gestalten**

St Gallen kann es.

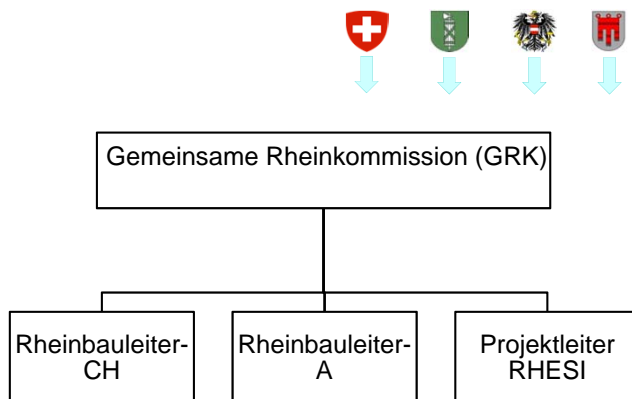


Internationale Regierungskommission Alpenrhein

- Gründungsjahr: 1995
- Mitglieder: Vlbg., GR, FL und SG
- Perimeter:
 - Lebensraum ganzer Alpenrhein
 - Reichenau bis Bodensee
- Abschluss Entwicklungskonzept Alpenrhein:
 - Dezember 2005



Internationale Rheinregulierung - IRR



Die Internationale Rheinregulierung

- Gründungsjahr: 1892 (1. Staatsvertrag)
- Zweck:
 - Hochwasserschutz von Illmündung bis Bodensee (IRR-Strecke)
- Aufgaben:
 - Bau und Unterhalt der gemeinsamen Korrektionswerke, Schutzbauten und Hochwasserdämme auf der IRR-Strecke



4. Staatsvertrag (in Vorbereitung)

- regelt Ausbau und Betrieb der internationalen Strecke auf mind. 4'300 m³/s Ausbauwassermenge,
- ist derzeit in Ausarbeitung,
- wird nach Vorliegen des generellen Projekts abgeschlossen,
- muss durch Wien und Bern genehmigt werden,
- regelt Kostenteiler zwischen den Staaten.



Projekt RHESI

- Auftraggeber:
 - Bundesstellen Schweiz und Österreich
- Basis:
 - Entwicklungskonzept Alpenrhein (2005)
- Aufgabe:
 - Ausbau Hochwasserschutz Illmündung bis Bodensee (IRR-Strecke) auf min. 4'300 m³/s
- Perimeter:
 - Illmündung (Rüthi) bis Beginn Vorstreckung



Projektziele RHESI

- Erhöhung Hochwasserschutz mind. auf 4'300 m³/s,
- Erhalt Trinkwasserversorgungen,
- Verbesserung der ökologischen Situation,
- Sparsamer Umgang mit Ressourcen,
- Berücksichtigung und Schaffung neuer Nutzungen (z.B. Naherholung, Landwirtschaft, Langsamverkehr etc.)



Warum ein Ausbauprojekt?

Projekt weil ...

- enormes Schadenspotential
 - 300'000 Einwohner und ca. 150'000 Arbeitsplätze betroffen
- Defizite im Hochwasserschutz
 - auf der Internationalen Strecke, also ab Oberriet abwärts
 - bez. Dammstabilität
 - Abflusskapazität
- Erwartungshaltung der Bevölkerung
 - bez. ökologischer Verbesserung
 - bez. Freizeitraum und -nutzung

22. März 2013
Seite 9

Kanton St.Gallen
Baudepartement



Kombinationsvariante 1



Kombinationsvariante 2



Wo kommt das Trinkwasser her?

Das Wasserwerk ABRW (Aubalgach-Rebstein-Widnau) nimmt eine neue Filteranlage in Betrieb und zeigt seine Anlagen am Tag der offenen Tür am 16. März 2013.

RHEINTAL. Die D...

ten der Kanton St.Gallen und wer trägt die Kosten?



Zwischen Empörung und Interesse
Der Kantonsrat hat im Gipfelfall auch ein Spiegelbild der regionalen Pro...

Welche Auswirkungen hat das Projekt Rhesi auf die die Landschafts- und Siedlungsentwicklung sowie auf das Grundwasser im Alpenrheintal?
Mit grossem Werbeaufwand wird der Bevölkerung des Alpenrheintals das Projekt Rhesi zur Verfügung gestellt. Präsidenten sind grundlegende Umgestaltungen...
2012 war es das... es geht Vorstösse zu Nosterz Schlick, zur Alexander...

Gemeinden wehren sich gegen «Rhesi»

Die Rheintaler Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten stellen sich die Vorschläge zum Rheinausbau-Projekt «Rhesi». Sie verlangen, dass regionale Anliegen ernst genommen werden. Etwa die Sorge um das Grundwasser.

CHRISTOPH RENN





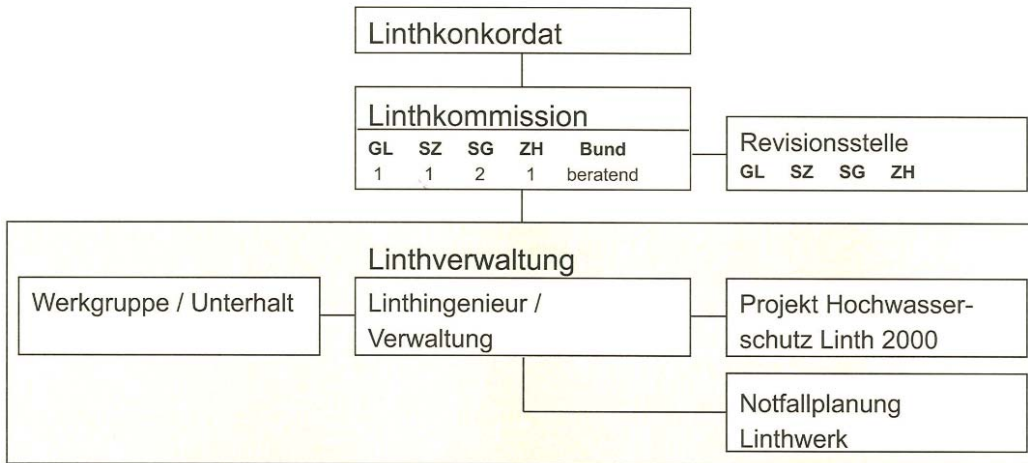
Für die nächsten hundert Jahre bauen

Die Hochwasser von 1999 bestätigten einmal mehr die Schwachpunkt des Linthwerks. Mit Sofortmassnahmen wurde die kurz- und mittelfristige Sicherheit wieder hergestellt. Und als die Lage im September 2006 wieder kritisch wird, wissen alle:

Die Sanierung ist nun ganz dringend geworden!



Neue Zeiten – neue Organisation



22. März 2013
Seite 15

Kanton St.Gallen
Baudepartement



Kommunikation (bis 2004)

Gegner monopolisieren die lokalen Medien – die neue Linthkommission gerät kommunikativ ins Hintertreffen.



Kommunikation (bis 2004)

Analyse zeigt:

- Die Linthkommission muss die Führung in der Kommunikation erlangen – agieren statt reagieren.



Ziele

- Klarheit im Wirrwarr der Linthorganisationen schaffen.
- Linthkommission und Linthverwaltung positionieren.
- Medienmonopol der Gegner brechen.
- Desinformationskampagne der Gegnerschaft kontern.
- Projekt «Linth 2000» vorstellen und erklären.
- Positive Grundstimmung in der Bevölkerung der Linthebene für das Projekt schaffen.



Analyse

- H.K. Escher und das Linthwerk gehören zu den grössten Schweizer Mythen.
- Greift man ein Mythos an, reagieren die Betroffenen mit hoher Emotionalität.
- «Linth 2000» verändert das Gründerzeit-Mythos Linthwerk stark – viele sehen darin eine «Zerstörung».
- Der Gewinn an Sicherheit, an Natur- und an Erholungsräumen wird 2,5 Mal tiefer bewertet als der Verlust.
- Die Gegnerschaft aus Landwirten, Naturschützern und Heimatschützern ist kurzfristig geschlossen, mittelfristig aber brüchig (Grundinteressen zu verschieden).
- Das Wissen der regionalen Medienvertreter über das Projekt «Linth 2000» ist lückenhaft und oft falsch (Desinformation).
- Dasselbe gilt für Parteien, Vereine und Bevölkerung.



Strategie

Ebene Öffentlichkeit und Parteien

- Fokus der Kommunikation: Weg von der reinen Technik – Übergang zu emotional ansprechenden Aussagen, die den Mehrwert thematisieren.

Ebene Landwirtschaft

- Möglichst viele Forderungen über das Nebenprojekt «Benken Plus» erfüllen. Die hauptsächlich in der regionalen Sektion einer nationalen Partei organisierten Gegner isolieren.



Strategie

Ebene Naturschutz

- Möglichst viele Forderungen über das Nebenprojekt «EKL» erfüllen.
Gegner im Gestaltungsprozess des Projekts «Linth 2000» einbinden.

Ebene Heimatschutz

- H.K. Escher als Pionier der Moderne und das Linthwerk als epochales Werk aus der Vergangenheit für die Zukunft positionieren.
- Die Kontinuität zwischen Escher und «Linth 2000» thematisieren.



Strategie

Ergebnisse der Strategie

- Mediensituation in wenigen Monaten total umgedreht: Trotz geharnischten Reaktionen der Gegner ist es der Linthkommission gelungen, vor dem Sommer 2005 die Führung in der Kommunikation zu erlangen.



Strategie

- Gegnerschaft schrumpft
- Petition: ca. 8'600 Unterschriften
- Auflageprojekt:
 - Verwaltungsgericht: 4 von ca. 130 Einsprachen; alle vollumfänglich abgewiesen
 - Bundesgericht: 1 Beschwerde, vollumfänglich abgewiesen



Massnahmen

- Erscheinungsbild Linthwerk
- Schlüsselbild: Bild Linthwerk renaturiert, mit Damm, Kies und Blume (symbolisiert Hochwasserschutz, Natur und Erholung)



Massnahmen

- «Forum Lebendiges Linthgebiet»
- Forum gegründet mit folgenden Zielen:
 - Perspektiven in der Ebene öffnen
 - Interkantonale Zusammenarbeit fördern
 - Regionale Projekte, die durch die Sanierung des Linthwerks möglich werden, fördern
 - Wir-Gefühl zwischen Anrainern aus 3 Kantonen stärken
 - Linthwerk als verbindendes Element erleben
 - Dynamik gegen Gegner in Gang bringen
- Titel und Slogan:

*Wir gestalten
unseren
Lebensraum.*



Forum Lebendiges Linthgebiet

22. März 2013
Seite 25



Massnahmen

Flyer

Projekte erklären: HWS Linth 2000, EKL, Benken Plus



Drei Projekte sichern die Zukunft der Linthebene.

1 Hochwasserschutz Linth 2000 (Linth 2000)
Dieses Projekt überdauert die Kultur. Die Linth ist ein Lebensraum, der sich auf Stollen, von Schwachbrücken im Hochwasserschutz, im Zustand der Anlagen und in der Ökologie hinwenden werden. Die Kantone werden bringen, es mit verteiltem Aufwand und Lintharbeit eine ganz Wirkung gegenüber der Hochwassererfahrung und die Gewässerentwicklung zu sichern.
Im Jahr 2002 wurde die Linthkommission zur Massnahmenplanung, im Rahmen der darauf folgenden Planung wurden die Massnahmen hinsichtlich Kosten und Realisierbarkeit geprüft. Mitte 2004 wurde das Vorprojekt Linth 2000 ein Vernehmlassungsverfahren durchgeführt. Das Auftragspaket ist im Herbst 2005 erteilt.

2 Entwicklungskonzept Linthebene (EKL)
Beim EKL handelt es sich um ein eigenständiges Projekt. Das EKL soll die Voraussetzung dafür schaffen, dass die Massnahmen des Projekts Linth 2000 – Hochwasserschutz und Erhalt bzw. Aufwertung der Lebensräume – ausserhalb des Linth 2000-Projektgebietes unterstützt und ergänzt werden.
Zudem soll es sicherstellen, dass die künftigen raumwirtschaftlichen Aktivitäten in der Region auf die Ziele von Linth 2000 abgestimmt sind und dass die mit der Sanierung des Linth 2000 verbundenen Herausforderungen auch langfristig bewältigt werden können.

3 Lande, Vorprojekt Benken Plus (Benken Plus)
Benken Plus ist ein eigenständiges Projekt. Das Linthwerk kann es zusammen mit der Linthebene-Kommunikation aus, sowie mit den Gemeinden Benken, Urach und Kollbrunn. Benken Plus soll die Anliegen und Bedürfnisse im Planungsbereich abstimmen, der abstimmen und einer gemeinsamen Lösung zufließen. Es beinhaltet folgende Themen: Festlegen von landwirtschaftlichen Nutzungsformen, Strukturverbesserungen für die Landwirtschaft, Landentwicklung und Landschaftspflege für Linth 2000, Sanierung der Anlagen der Linthebene-Kommunikation, Strukturverbesserung Benken.

Das Hochwasser von 1999 zeigte an, dass das Linthwerk in die Jahre gekommen und geringfügig Schaden den heutigen Ansprüchen nicht mehr. So hat die Linthkommission das Vorprojekt Hochwasserschutz Linth 2000-Güter 2000 zur Sanierung des Werks entwickelt und am 9. Dezember 2004 erteilt. Das Auftragspaket ist im Herbst 2005 erteilt.

Bei der Planung wurde klar, dass nicht alle Probleme im Rahmen des Projekts Linth 2000 gelöst werden können. Also stimmten im Juni 2003 die Regierungen der beteiligten Kantone die Einführung eines landwirtschaftlichen Entwicklungsprojekts Linthebene (EKL) an.

Zudem hat die Linthkommission im Abschnitt Hangabtriebs-Grenzen eine landwirtschaftliche Verbesserung angeht, unter anderem um die für die Sanierung des Linthwerks benötigte Land auf ausreichende Weise zu sichern. Daran ist das landwirtschaftliche Vorprojekt Benken Plus (Benken Plus) hervorgegangen.

EKL und Benken Plus sind eigenständige Projekte. Die Planungen wurden im Frühjahr 2004 geteilt.

Massnahmen

Zeitung «Unsere Linth»
(bisher 3 Ausgaben)

- Projekt erklären
- Benefit für die ganze Ebene thematisieren
- Wir-Gefühl stärken
- Dynamik gegen Gegner in Gang bringen



Massnahmen

Linthwerk-Führungen

- Durch ausgebildete Linthwerkführer
- Auf Voranmeldung, für Gruppen
- Mit Einführung im Infozentrum und Besuch des Linthwerks
- Gegen Bezahlung
- Bis heute: 10'000 Besucher



Massnahmen

- Theaterveranstaltung «Der Linthwurm»
- Auftragswerk zum Jubiläum des Linthwerks in der Grynau
- Grosser Publikumserfolg

